

Leitfaden zum Verfassen einer Abschlussarbeit (Zulassungs-/Bachelorarbeit)



SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
LEHRSTUHL FÜR DIDAKTIK DER DEUTSCHEN SPRACHE UND LITERATUR

Vorwort

Sie interessieren sich dafür, Ihre Abschlussarbeit in der Deutschdidaktik zu schreiben? Das freut uns! Aber auch, wenn Sie noch unentschlossen sind, in welchem Fachgebiet Sie die Zulassungs- oder Bachelorarbeit erstellen möchten, sind die nachfolgenden Informationen für Sie hilfreich und nützlich. Wir wünschen Ihnen eine gelungene Entscheidungsfindung und viel Erfolg beim Verfassen Ihrer Abschlussarbeit.

Eichstätt, Oktober 2022

Das gesamte Team der Deutschdidaktik

1. Formale Kriterien einhalten

- Umfang der Arbeit: ca. 60 (+/- 20) Seiten (exklusive Anhang)
- Abgabe in gebundener Form (Hard- oder Softcover; bitte kein Plastik, sondern Karton!)
- ordentliche, einheitliche und übersichtliche Formatierung
- formale Gestaltung entsprechend den Richtlinien vorne im gelben Rechtschreibduden („Die formale Gestaltung von Texten“), u.a. Beachtung des Unterschieds: Gedankenstrich – vs. Bindestrich -
- Zitation im Text nur im Harvard-Stil (siehe S. 4)

Formatierung:

- Seitenränder: rechts 3 cm, links 4-5 cm (je nach Bindung), oben und unten je 3 cm
- Seitenzahlen: keine Seitenzahl auf Deckblatt und Inhaltsverzeichnis (=“unsichtbare“ Seite 1); beginnend mit Seite 2 (z.B. beim Vorwort/bei der Einleitung)
- Zeilenabstand: 1,5fach und Fließtextformatierung im Blocksatz
- Schriftgröße Fließtext: 12pt Times New Roman oder 11pt Arial (Überschriften mit größerer Schrift und Fettsatz hervorheben; Fußnoten für Kommentare, Anmerkungen etc. jeweils 1pt kleiner und mit einfachem Zeilenabstand)
- Schriftfarbe: schwarz (Fließtext und Überschriften)
- Silbentrennung („automatisch“ einstellen, ggf. manuell korrigieren)

Aufbau:

- Deckblatt (siehe 2.)
- Inhaltsverzeichnis (siehe 3.)
- Hauptteil (Vorwort/Einleitung bis hin zum Fazit/Ausblick)
- Literaturverzeichnis (siehe 5.)
- ggf. Abbildungsverzeichnis
- ggf. Anhang
- Anti-Plagiatserklärung/ eidesstattliche Erklärung am Ende der Arbeit (siehe Vorgaben des Prüfungsamtes)

Muster-Deckblatt



Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät

Bachelorarbeit

**Titel in Deutsch
(ggf. Untertitel)**

**Title in English
(if necessary subtitle)**

Patrick Maria Muster
123456
Lehramt Gymnasium
Abgabedatum: 01. Februar 2023
Gutachterin: Dr. Anna Kretschmar
Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

2. Deckblatt anlegen

- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt mit Logo
- Fakultät (Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät)
- Art der vorliegenden Arbeit: Bachelor- oder Zulassungsarbeit
- Thema (max. 250 Zeichen; der Titel der Arbeit ist in deutscher und in englischer Sprache anzugeben); größere Schrift, ggf. fett gedruckt und in zentrierter Anordnung
- Vor- und Zuname
- Matrikelnummer
- Studiengang
- Anschrift und E-Mail-Adresse
- Abgabedatum
- Gutachter/in mit Vor- und Zuname
- Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

3. Inhaltsverzeichnis erstellen

Bei der Erstellung eines Inhaltsverzeichnisses empfiehlt es sich grundsätzlich, die Funktionen von Word zu nutzen. Denn hier können Sie ganz einfach ein Inhaltsverzeichnis anlegen, das sich im Verlauf Ihres Schreibprozesses kontinuierlich aktualisieren lässt. Wie das funktioniert, können Sie über den Menüpunkt „Hilfe“ in Word nachschlagen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
1.1	Problemstellung.....	2
1.2	Zielsetzung.....	3
1.3	Vorgehensweise.....	4
2	Hauptteil (Thema der Arbeit)	5
2.1	Aspekt 1	5
2.1.1	Vertiefung Teilaspekt.....	5
2.1.2	Vertiefung Teilaspekt.....	6
2.1.3	Zusammenfassung Aspekt 1	7
2.2	Aspekt 2	8
2.2.1	Vertiefung Teilaspekt.....	8
2.2.2	Vertiefung Teilaspekt.....	9
2.2.3	Zusammenfassung Aspekt 2	9
2.3	usw.....	9
3	Fazit	10
3.1	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	10
3.2	Ausblick und weiterführende Fragen.....	11

Achten Sie darauf, dass im Inhaltsverzeichnis nicht zu viele Ebenen bzw. Unterkapitel auftauchen. Beschränken Sie sich auf maximal drei Ebenen (also z.B. 2.1.1, 2.1.2).

Unterteilungen sind nur dann sinnvoll, wenn es auch mindestens zwei davon gibt. Ein Unterkapitel 2.1.1. etwa sollten Sie nur dann ansetzen, wenn darauf auch ein Kapitel 2.1.2 folgt. Ansonsten reduzieren Sie bitte die Unterkapitel. Ziel ist es, die Gliederung möglichst aussagekräftig, aber dennoch übersichtlich zu halten.

Unter folgenden Links finden Sie außerdem ein Kurz- und Komplett-Tutorial zum Anlegen eines Inhaltsverzeichnisses inklusive Seitenzahlen:

- Kurz-Tutorial: https://www.youtube.com/watch?v=nazm5h_N-r8 (zuletzt aufgerufen am 06.10.2022)
- Lang-Tutorial: https://www.youtube.com/watch?v=pEnr0cN_wQw (zuletzt aufgerufen am 06.10.2022)

4. Zitierweise beachten

Verwenden Sie für Abschlussarbeiten in der Deutschdidaktik bitte ausschließlich die Harvard-Zitation. Hierbei werden die Kurzbelege/Quellen im Fließtext direkt nach dem Zitat angegeben (und nicht etwa in Form einer Fußnote). Fußnoten sind ausschließlich für Ergänzungen, weiterführende Hinweise oder Kommentare des Autors/der Autorin gedacht. Zur besseren Lesbarkeit ist es bei den Quellenangaben im Fließtext üblich, die bibliographischen Angaben nur in Kurzform zu verwenden. Die Langform dazu findet sich erst im Literaturverzeichnis (siehe 5.).

- Kurzform des Titels: z.B. Anders 2021: 78
- Langform des Titels: z.B. Anders, Petra (2021): Lyrische Texte im Deutschunterricht. Grundlagen, Methoden, multimediale Praxisvorschläge. 3. Aufl. Hannover: Kallmeyer i.V.m. Klett.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen direkten Zitaten und indirekten Zitaten. Sie unterscheiden sich darin, dass direkte Zitate wortwörtlich aus einem Text entnommen und in Anführungsstrichen wiedergegeben werden. Indirekte Zitate dagegen sind nur sinngemäß übernommen und in eigenen Worten formuliert. Quellenangaben zu indirekten Zitaten werden mit dem Hinweis „vgl.“ (=vergleiche) eingeleitet.

direktes Zitat	indirektes Zitat
wörtliche Wiedergabe des Zitats; wird in Anführungsstriche gesetzt; z.B. „Deutschlehrer beklagen oft, dass Schüler Form und Inhalt nicht oder zu wenig in Beziehung setzen.“ (Anders 2021: 79)	sinngemäß; Aussage wird in eigenen Worten wiedergegeben; z.B. Schüler betrachten nach Ansicht der Deutschlehrkräfte Inhalt und Form zu wenig in ihrer Relation (vgl. Anders 2021: 79).

Unabhängig davon, welche Art von Zitat vorliegt, nutzt man bei drei oder mehr Autor/innen eine zusätzliche Kürzung. Hierfür nennt man nur den jeweils als ersten aufgeführten Namen und fügt ein „et al.“ (=et alii) an. Diese Abkürzung kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „und andere/weitere“.

Weitere Hinweise zum Zitieren in aller Kürze:

- Ergänzungen/ Veränderungen des Zitats werden durch [eckige Klammern] markiert

- Fehler des Originaltextes müssen ebenfalls übernommen und mit [sic!] gekennzeichnet werden (Achtung: Das gilt nicht für korrekt geschriebene Texte in älterer Orthographie und Interpunktion)
- Textstellen, die nicht aus der Originalliteratur zitiert werden, sondern aus einer Sekundärquelle stammen, sind mit „zit.n.“ zu vermerken (zitiert nach) – nach Möglichkeit sollte nach dem Original zitiert werden
- Zitate innerhalb eines Zitats werden durch ‚einfache Anführungszeichen‘ gekennzeichnet
- direkte Zitate, die länger als 3 Zeilen sind, werden links und rechts eingerückt, sind mind. eine Schriftgröße kleiner mit 1,15-fachem Zeilenabstand und werden ohne „“ angegeben

5. Literaturverzeichnis anlegen

Verwenden Sie bitte stets einschlägige Fachliteratur und seriöse Quellen. Im Literaturverzeichnis sind alle verwendeten Literaturangaben in alphabetischer Reihenfolge anzugeben. Trennen Sie Primärliteratur (Quellen) und Sekundärliteratur (Forschung), wenn Sie beispielsweise zu bestimmten Werken der Kinder- und Jugendliteratur arbeiten.

Wurde eine Monographie oder ein bestimmter Aufsatz von zwei Autor/innen verfasst, sind diese mit einem Schrägstrich / zu trennen (s. nachfolgendes Beispiel). Bei drei oder mehr Autor/innen nutzt man wieder die Kurzschreibweise „et al.“.

Internetseiten und sämtliche Links aus dem Internet sind ebenfalls in einem Unterkapitel anzugeben. Bei Letzteren ist neben dem Publikationsdatum auch das Datum des letzten Aufrufs zu ergänzen. Dies dient Ihrer Absicherung, falls eine Quelle nach einer bestimmten Zeitdauer nicht mehr verfügbar sein sollte.

Die nachfolgenden Beispiele dienen Ihnen als Orientierung.

Monographien:

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag.

Nachname, Vorname/ Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag.

Sammelbände:

Nachname, Vorname des Herausgebers (Hg.) (Jahr): Titel. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag.

Aufsätze/Artikel in Sammelbänden (auch Lexika, Handbücher):

Nachname, Vorname des Autors (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name, Vorname des Herausgebers (Hg.): Titel. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag. S. ##–##. (Die erste und die letzte Seite des Beitrags.)

Artikel in Fachzeitschriften:

Nachname, Vorname des Autors (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name der Zeitschrift. XX. Jg., H. XX, S. ##–##. (Die erste und die letzte Seite des Beitrags.)

Internetquellen:

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Online unter Link (zuletzt aufgerufen am XX.XX.2022).

6. Hilfreiche Tipps und Tricks

Citavi

Das Arbeiten mit Citavi kann Ihnen viel Arbeit beim Literaturverzeichnis und bei der Verwaltung Ihrer Quellen im Allgemeinen ersparen. Sie können mit dem Programm Citavi nicht nur Ihre verwendete Literatur einspeichern, sondern es merkt sich durch Verlinkungen auch automatisch, aus welchen Werken Sie in Ihrer Abschlussarbeit tatsächlich zitiert haben. So rutscht Ihnen kein Zitat durch. Außerdem streicht Citavi ein Werk aus dem Literaturverzeichnis heraus, wenn Sie sich spontan doch noch gegen ein Zitat daraus entschieden haben. Wenn Sie an der KU Eichstätt-Ingolstadt studieren, können Sie eine kostenfreie Citavi-Lizenz nutzen. Außerdem bietet die Universitätsbibliothek Informationen zu und Schulungen in Citavi an:

<https://www.ku.de/bibliothek/information-und-schulungen/literaturverwaltung-citavi> (zuletzt aufgerufen am 10.10.2022)

Anmeldung Ihrer Abschlussarbeit

Fragen Sie rechtzeitig mit einem Vorlauf von ca. sechs Monaten vor angestrebtem Abgabedatum bei dem von Ihnen gewünschten Betreuer an, denn oftmals kommen viele Studierendenanfragen auf einmal und die Betreuungsplätze werden nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, ...“ vergeben.

Überlegen Sie sich gerne auch vorab schon einmal ein Thema oder ein Gebiet, das Sie interessiert, zu dem es noch wenig Forschungsergebnisse gibt oder zu welchem Sie sich vorstellen könnten, ein Unterrichtsexperiment durchzuführen. Eigene Themen sind erwünscht.

Forschungskolloquium

Für Studierende, die ihre Zulassungs- oder Bachelorarbeit in der Deutschdidaktik schreiben, bieten wir jedes Sommersemester ein Forschungskolloquium an. In diesem erleben Sie regen Austausch mit anderen Studierenden, bekommen hilfreichen und konstruktiven Input für Ihre Arbeit und erhalten einen spannenden Einblick in die Forschungsmethoden der Deutschdidaktik. Eine Teilnahme lohnt sich und lässt sich selbstverständlich auch mit ECTS-Punkten in Ihren Studienverlauf einbringen.

*Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim
Verfassen Ihrer Abschlussarbeit!*